

# HOLZREVUE

Fachmagazin für die Holzbranche

[www.holzrevue.ch](http://www.holzrevue.ch)

**TU München setzt bei Nässe auf Schweizer Know-how**

**Holz und das Schweizer Label Energiestadt**

**Vakuum bringt Holzbalken zum Schweben**

**Jendly und Kälin neu im VSSM-Zentralvorstand**

**Robert Schmidlin neu im Lignum-Vorstand**

**60**  
JAHRE  
Schweizer  
**HOLZREVUE**



**«Die nächste Generation von Hubtex ist da! Mit der Phoenix-Modellreihe wird der Standard von Mehrwegestaplern auf ein neues Level gehoben.»**



# TU München setzt bei nassen Holzbrücken auf Schweizer Oberflächenbeschichtung

Auf dem weitläufigen Campus der renommierten Technische Universität München in Freising gibt es alte pittoreske Holzbrücken, die Teil der Geh- und Radwege sind. Doch bei nasser Witterung entpuppen sich die Holzplanken als Rutschbahnen. Nach einigen Unfällen und Beschwerden suchte man nach einer Lösung, die sowohl Fussgängern als auch Radfahrern bei Regen, Feuchtigkeit und überfrierender Nässe eine sichere Überquerung bieten. Fündig wurde das Gebäudemanagement bei den Schweizer Experten der GriP Safety Coatings AG.

Von Dr. Simone Richter

Spitzenleistungen in Forschung und Lehre, Interdisziplinarität und Talentförderung – dafür steht die Technische Universität München (TUM). Sie ist eine der drei ersten Exzellenz-Universitäten Deutschlands. Elf Schools und Fakultäten mit 48.000 Studierenden und 600 Professoren umfasst die Institution. Bisher brachte die TUM 17 Nobelpreisträger hervor. Auf dem Weihenstephaner Campus gilt der Fokus den Lebenswissenschaften, hier in Freising werden die Kompetenzen an der TUM School of Life Sciences gebündelt. Vom Molekül über die Pflanze und das Tier bis zum Ökosystem und zur Landschaft wird unter dem Motto «One Health» molekularbiologisch, systemisch und ingenieurwissenschaftlich geforscht und gelehrt. Neben der TUM befinden sich auch noch weitere Institutionen auf dem Campus: Die Hochschule Weihenstephan Triendorf (HSWT), Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), die Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft (LWF) sowie die Staatsbrauerei Weihenstephan.



**Was tun, wenn sich bei nasser Witterung die Holzplanken als Rutschbahnen entpuppen? An der TU München suchte man nach einer handfesten Lösung.** Fotos: SWISSGrip

Der Geländekörper des Campus Weihenstephan erstreckt sich über ein etwa neun Kilometer grosses Areal: Im Talgebiet sind das Zentrale Hörsaalgebäude, die Universitätsbibliothek und die Mensa eingerichtet. Auf dem Weihenstephaner Berg befinden sich die Verwaltung, weitere Institutionen und die Bayerische Staatsbrauerei Weihenstephan. Auf der gegenüberliegenden Anhöhe ist das Gebäudemanagement untergebracht. Zum Thalhauser Graben, dem Bachlauf von West nach Ost, verlaufen parallele Wege für Fussgänger und Radfahrer. Wer die Seiten im Thalhauser Graben wechseln will, nutzt dazu einige Holzbrücken.

### Brücken zu Rutschbahnen verwandelt

Doch die Feuchtigkeit und das sich ablagernde Moos genau wie überfrierende Nässe

und Regen sorgten dafür, dass sich die Brücken vor allem im Herbst und Winter zu Rutschbahnen verwandelten. «Es sind immer wieder Menschen gestürzt. Ich selbst habe mit dem Rad die Erfahrung gemacht und festgestellt, dass die Brücken ungeheuer glatt werden können», erklärt Michael Weisswange vom TUM Gebäudemanagement Campus Weihenstephan. Durch das viele Befahren und Belaufen haben die Holzdielen aus Douglasie schon viel an eigener Struktur eingebüsst.

Die Brücken sind abgegriffen und abgenutzt. An das Gebäudemanagement wurden immer wieder Beschwerden herangetragen, zumal die Unfälle sich häuften. Weisswange: «Als Betreiber sind wir verantwortlich und zügig



Der Geländekörper des Campus Weihenstephan erstreckt sich über ein etwa neun Kilometer grosses Areal. Foto: Ronald Zöllner / TUM



Wie Fussgängern und Radfahrern bei Regen, Feuchtigkeit und überfrierender Nässe eine sichere Überquerung über die Holzbohlen bieten?

der Sache nachgegangen, haben verschiedene Versuche gestartet, dem Problem beizukommen.» Doch weder Gummimatten noch Streusplitt brachten den erhofften Erfolg auf den unebenen Bohlen. Auch der Einsatz von Chemikalien gegen den Moosbewuchs waren keine Lösung, um eine dauerhafte Rutschhemmung zu erzeugen.

Also welche Möglichkeiten gibt es? Welches Material eignet sich – erst recht im Aussenbereich? Was macht Sinn, um einen nachhaltigen Antirutscheffekt zu erzielen? Was gibt es überhaupt auf dem Markt? Welche Produkte besitzen Standhaftigkeit für draussen – und halten auch, was sie versprechen? «Die Suche nach der optimalen Lösung war recht spannend», erinnert sich Weisswange, der selbst Meister in der Gebäudereinigung ist. «Für den Innenbereich gibt es einige Firmen, die Rutschhemmungen anbieten, beispielsweise in Form von Holzversiegelung und -beschichtung. Aber das lässt sich nicht eins zu eins nach aussen verlagern.»



Auf dem weitläufigen Campus in Freising gibt es mehrere alte pittoreske Holzbrücken, die Teil der Geh- und Radwege sind.

### Standzeit von sieben bis zehn Jahren

Durch die Corona-Pandemie konnten sich die Fachleute weder auf Messen noch auf Kongressen mit anderen Experten austauschen. «Es gab keine Veranstaltungen, um sich vor Ort von Herstellern oder Dienstleistern beraten und sich Produkte vorführen zu lassen. Etwas live anzusehen und anzufassen ist bei solchen Themen mehr wert als das Blättern durch Broschüren.» Im Internet stiess das Team der TU München schliesslich auf die Referenzbeispiele von SWISSGrip.

«Wir haben uns das System und die Details am Telefon ausführlich erklären lassen, warum dieses schlüssig ist und wie die körnige Zwei-Komponenten-Beschichtung funktioniert. Vor allem hat uns die Aussicht auf eine Standzeit von sieben bis zehn Jahren überzeugt – das ist für den Aussenbereich eine hohe Zahl», sagt Weisswange.

Doch nach der Entscheidungsfindung gab es nur ein sehr enges Zeitfenster, da die Applikation von SWISSGrip noch rechtzeitig vor dem Herbst erfolgen sollte. «Es gab genau einen Tag, an dem Sonne vorausgesagt wurde – davor gab es nur Regen und danach auch», erinnert sich Dieter Stelker, Technischer Leiter der Grip Safety Coatings AG. Also wurden alle anderen Termine verlegt, um die günstigen Witterungsbedingungen auszunutzen. «Ich weiss noch, wie die Herren vom Gebäudemanagement mit dem benzinbetriebenen Laubsauger und der warmen Luft die Oberfläche trocken geblasen haben, so dass ich gleich loslegen konnte.» Im Vorfeld waren die Holzbrücken mit dem Hochdruckreiniger gesäubert und kaputte Bohlen ausgetauscht worden.

### Transparente und wetterfeste Antirutschbeschichtung

Die drei Holzbrücken mit insgesamt 105 Quadratmetern Fläche wurden an einem Tag vom Fachmann mit einem speziellen Spritzverfahren beschichtet. Für Reinigung, Ausbesserung, Aufbringung und Abtrocknung wurden die Brücken lediglich mit Sperrzäunen drei Tage lang abgesichert.

Eingesetzt wurde die transparente und wetterfeste Antirutschbeschichtung GSAS mit der Rutschsicherheitsklasse R11. Das lösemittelfreie Material ist umweltfreundlich, transparent und beschädigt den Untergrund nicht. «Um den Antirutscheffekt möglichst lange zu erhalten, sollte der Winterdienst nicht mit Splitt abstreuen – das hätte eine abrasive Wirkung», rät Dieter Stelker. Das Gebäudemanagement nutzt daher nicht zuletzt aus Umweltschutzgründen Calciumcarbonat als Streugut.

Dass es trotz Oberflächenbeschichtung keine optische Veränderung gibt, erstaunt Weisswange bis heute: «Man sieht nicht wirklich, dass da etwas drauf ist. Ich bin erst in die Hocke und dann auf die Knie gegangen, um das zu begutachten. Lediglich haptisch ist die Körnung zu spüren, die sich wie eine Sandfläche anfühlt.»

Über die Entscheidung, die Holzbrücken mit SWISSGrip zu beschichten, ist er genauso zufrieden wie über das Ergebnis. «Als Fahrradfahrer habe ich immer mal wieder bei Feuchtigkeit und im Regen den Bremsstempel gemacht. Tatsächlich rutscht man nicht mehr weg, da ist jetzt eine deutliche Haftung vorhanden.»

### Informationen zu SWISSGrip

SWISSGrip wurde Mitte der neunziger Jahre entwickelt und hat sich in diesen zwei Jahrzehnten zur weltweit meist verwendeten Anti-Rutsch-Beschichtung entwickelt. SWISSGrip eignet sich ideal für alle Duschbereiche, Frei- und Hallenbäder, Eingangs- und Übergangsbereiche, Treppen, Terrassen und Balkone. Und auch Nassbereiche auf Schiffen und Booten ebenso wie in Grossküchen und in der Klinik- und Pflegebranche werden damit abgesichert.

SWISSGrip erfüllt sowohl die antibakteriellen als auch anti-mikrobiellen ISO-Normen und besitzt eine zertifizierte Beständigkeit gegen Bakterien und Pilze. Führende Sanitärhersteller beschichten ihre Wannen und Duschtassen mit dem Produkt. Weltbekannte Hotelketten verwenden SWISSGrip in Bädern und Duschen genau wie in Saunalandschaften sowie Pool- und Wellnessbereichen.

SWISSGrip erfüllt alle gängigen Hygienestandards und ist in unterschiedlichen Rutschsicherheitsklassen für den privaten und kommerziellen Einsatz erhältlich. Im Barfuss- bzw. Nassbereich besitzt das Produkt die höchste Rutschsicherheitsklasse (GB2 / C) und im Schuhbereich R11 und R12. Die Oberflächenbeschichtung ist leicht in 30 Minuten aufzubringen, nach bereits zwölf Stunden ist die Fläche wieder benutzungsbereit.

Weitere Informationen:  
[www.grip-antirutsch.com](http://www.grip-antirutsch.com)